

Protokoll

Umgestaltung Lange Straße

Bürgerbeteiligungsveranstaltung am 10.07.2017, Bürgerhaus Dülken

Im Rahmen der Stadterneuerung für den Historischen Stadtkern Dülken soll auch die Lange Straße umgestaltet werden. Die derzeitige Gestaltung des Straßenraums entspricht nicht mehr den heutigen funktionalen und gestalterischen Anforderungen an zeitgemäße innerstädtische Straßenräume. Insbesondere der Bereich um die historische Figur „Tien Anton“ verliert durch die veraltete Möblierung und Aufbrüche im Pflaster an Aufenthaltsqualität. Die flachen Pflanzbeete entlang der Langen Straße müssen an vielen Stellen ausgebessert werden, die Hochbeete mit dem Baumbesatz sind teilweise durch das flache Wurzelwerk beschädigt.

Darüber hinaus entsteht auch durch die geringe Fußgängerfrequentierung, gepaart mit den strukturellen Problemen im Einzelhandel, erheblicher Handlungsbedarf für den Bereich der Fußgängerzone.

Seit Jahren wird immer wieder der Wunsch geäußert, die Fußgängerzone teilweise für Pkw-Verkehr zu öffnen. Bis in die 1980er Jahre diente die als Bundesstraße (B 7) klassifizierte Lange Straße als Verbindungsstraße zwischen Viersen und Boisheim/Nettetal. Mit dem Ausbau der Gas- und Wasserstraße als Umgehung der Dülkener Innenstadt wurde die Lange Straße zwischen Bürgerhaus und Venloer Straße umgestaltet. Angelegt als verkehrsberuhigter Bereich und für kurze Zeit auch als solche befahren, ist sie seit 1988 als Fußgängerzone gewidmet. Vom Eligius- bis zum Peterboroughplatz ist sie im Einbahnstraßenverkehr befahrbar.

Seit Erstellung des Einzelhandelskonzeptes im Jahr 2011 hat sich die Einzelhandelssituation, insbesondere auf der Lange Straße durch die Insolvenz der Schlecker-Unternehmensgruppe und Weggang von Kaiser's, leider weiter verschlechtert. Die betreffenden Ladenlokale stehen seitdem leer, zahlreiche gemeinsame Bemühungen von Stadt, Eigentümern und Planern, neue Mieter aus dem Bereich Einzelhandel zu gewinnen, haben bisher nicht zum Erfolg geführt. Viele Einzelfaktoren, wie zum Beispiel ein verändertes Einkaufs- und Konsumverhalten (Filialisierung, Discounter, Auto-Shopping) und die daraufhin erfolgte Ausweisung neuer großflächiger Einzelhandelsflächen (z. B. Girlings-Gelände an der Viersener Straße und Fachmarktzentrum am Bruchweg) oder die stetig wachsende Einkaufsabwicklung im Online-Handel hemmen die Entwicklung.

Deutschlandweit sind Fußgängerzonen von diesen Phänomenen und dem daraus resultierenden Leerstand betroffen. Allein mit Einzelhandel lassen sich die Ladenlokale nicht mehr füllen – neue Nutzungsideen und Impulse müssen daher entwickelt und ausprobiert werden.

Rund 100 interessierte Dülkenerinnen und Dülkener waren zu der Bürgerbeteiligung erschienen, um bei der kommenden Umgestaltung der Langen Straße mitzureden. Frank Pflüger vom Architekturbüro Heinz Jahnen Pflüger aus Aachen eröffnete den Abend mit einem Impulsvortrag. Darin stellte er die Entwicklung im Dülkener Einzelhandel und deutschlandweite Trends vor. Das Aachener Büro begleitet die Veränderungen in Dülken seit mehreren Jahren. Pflüger sagte, der 2014 geschaffene immobilienwirtschaftliche Masterplan müsse weiterentwickelt werden.

Der Masterplan ist Grundlage für die Projekte der Stadtentwicklung. Bei der Überarbeitung müsse insbesondere gefragt werden, welche Art von Nutzungen es künftig im historischen Stadtkern geben solle. Dabei müsse realistisch betrachtet werden, wo und in welchem Umfang Wohnen,

Gewerbe oder Handel einen Platz finden. Dann müsse geklärt werden, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um diese Ideen Wirklichkeit werden zu lassen.

Anna-Kristina Knebel vom Fachbereich Stadtentwicklung der Stadt Viersen sagte, es sei unbestritten, dass die Lange Straße gestalterisch aufgewertet werden müsse. Aus Sicht der Stadtentwicklung sei es zudem wichtig, die Lange Straße für den Autoverkehr zu öffnen. Dieser Schritt werde die Chancen erhöhen, derzeit unvermietbare Leerstände wieder mit Leben zu füllen. Dabei ist aber unbedingt ein Abkürzungsverkehr zwischen Venloer Straße und Viersener Straße zu verhindern.

Die historisch gewachsene Baustruktur der Dülkener Innenstadt habe dazu geführt, dass einige Grundstücke aufgrund der aktuellen Einschränkungen auf der Langen Straße nur schwer erreicht werden können. Das wiege umso schwerer, weil bei der Stadt mehr und mehr Anträge eingehen, Einzelhandelsflächen in Wohnraum umzuwandeln. Schließlich, sagte sie, biete sich hier die Möglichkeit, eine einheitliche Verkehrsregelung für die Lange Straße zu finden. Zurzeit werde der eigentlich Fußgängern vorbehaltene Bereich auch außerhalb der Anlieferungszeiten von beiden Seiten mit Autos befahren.

Petra Kröger, Mitarbeiterin beim Verkehrsgutachter Runge in Düsseldorf, zeigte verschiedene Möglichkeiten, wie der Verkehr im Bereich Lange Straße geführt werden könne (ausführlich unter Punkt 3). Sie sagte, nach einer Prüfung der Varianten sei für die Verkehrsplaner nur eine Lösung sinnvoll: die Einbahnlösung für die Lange Straße von der Einmündung des Westgrabens bis zum Peterboroughplatz.

Nach den einführenden Vorträgen konnten die Bürgerinnen und Bürger an drei Thementischen diskutieren, Rückmeldungen geben, Nachfragen stellen und Ideen einbringen. Befürworter und Gegner der Öffnung tauschten ihre Argumente aus. Viele Diskutanten nutzen die Gelegenheit, um zu erläutern, unter welchen Voraussetzungen sie der Freigabe für den Autoverkehr zustimmen könnten.

Insgesamt gab es die folgenden 3 Vertiefungstische

1. Gestaltung – Wünsche und Anregungen
2. Öffnung für Kfz ja/nein
3. Verkehrsvarianten

1. Gestaltung – Wünsche und Anregungen

Unabhängig von der Verkehrsführung soll die Lange Straße neu gestaltet werden. Die Teilnehmer haben daher grundsätzliche Anregungen vorgetragen, aber auch konkrete Gestaltungswünsche bei einer Öffnung für den Kfz-Verkehr.

Gestaltungsvorschläge unabhängig von einer Öffnung für Kfz:

- Spielgeräte für Kinder
- Mehr Bänke aufstellen/ Bänke an den Hochbeeten
- Keine Bänke unter Bäumen (Verkotungsgefahr)
- Bäume ja, aber ohne Hochbeete und andere Sorte, die wenig Licht wegnimmt
- Aktuelle Bäume zu groß: kein Licht, Laub, Tauben, Gefährdungspotential der Wurzelansprache hinsichtlich der vorhandenen Gasleitungen prüfen
- 4 Bäume vor den Häusern Nr. 24 bis 28 sollten weg -> Rutschgefahr durch Laub bei Regen
- Mehr Bäume pflanzen – Laub stört nicht
- Tien Anton: Figur besser in Szene setzen, Senke beseitigen, Steinkugeln erhalten, aber nicht mehr als Barriere platzieren
- Bessere Ausleuchtung der Langen Straße (durch Leerstand weniger Licht, Unsicherheitsgefühl)

- Erhalt des historischen Charakters – kein Asphalt
- Fahrradabstellanlagen (längs)
- E-Bike-Ladestation
- Wasserspender
- Wegnahme der Naturpflasterbereiche, stattdessen glatten Belag verlegen

Gestaltungsvorschläge bei einer Öffnung für Kfz:

- Steinkugeln versetzen – Anlieferverkehr von Lange Straße auf Blauensteinstr. ermöglichen
- Schaffung von mehr als 18 Parkplätzen
- Zufahrt Lange Straße ab Westgraben mit Poller verhindern
- Zebrastreifen an den Querungsmöglichkeiten
- Bodenschwellen mit Stopp-Schild bei Querung Blauensteinstr.
- Mehr Hochbeete als Geschwindigkeitsregulierung

2. Öffnung für Kfz ja/nein

Die grundsätzliche Öffnung für Kfz berührt unterschiedliche Interessenslagen von Eigentümern, Mietern der Wohnungen und Geschäftsleuten.

Die Teilnehmer sehen folgende Vorteile:

- Mangelnde Erschließung (rückwärts Anfahrbarkeit der Wohn- und Geschäftshäuser ist aufgrund der historisch gewachsenen Baustruktur ohne umfangreichen Rückbau nicht möglich)
- Anfahrbarkeit für Mieter
- Bessere Erreichbarkeit neuer Wohnungen
- Legales Parken
- Wiederbelebung des Einzelhandels
- Verbesserung der Vermietbarkeit von bestehenden Leerständen
- Verbesserte Erreichbarkeit für mobil eingeschränkte Personen
- Öffnung als Chance ansehen, Status Quo macht es auch nicht besser
- Einheitliche Verkehrsregelung (Aktuelles illegales Befahren von Nord und Süd)

Die Teilnehmer sehen folgende Nachteile:

- Zusätzliche Verkehrsbelastung für den Alten Markt (gemeinsam planen)
- Größere Verkehrsbelastung für den Peterboroughplatz, der aktuell schon überfordert ist
- Verkehrsabfluss Moselstr. berücksichtigen
- Verlust von Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer befürchtet (Angst vor Unfällen mit Kindern)
- Angst vor Fahrradunfällen im Kreuzungsbereich Moselstr./ Peterboroughplatz
- Zu hohe Kosten
- Verlust von Wohnqualität
- Verlust der Aufenthaltsqualität für Fußgänger (kein Bummelcharakter mehr)
- Zunahme Lärmbelästigung

Die Teilnehmer machen folgende Verbesserungsvorschläge (wenn öffnen, dann nur so):

- Beibehaltung der heutigen in beide Richtung erlaubten Befahrbarkeit für Radfahrer
- Gestaltung als Spielstraße, Gewichtsbeschränkungen (keine LKW)
- Bewirtschaftungsvorschlag zum Parken: 30 bzw. 60 Minuten mit Parkscheibe (grundsätzlicher Interessenskonflikt zwischen Anwohnern und Kunden)
- Abpollern des Kreuzungsbereiches Lange Str./ Viersener Str.
- Querungsbereich Blauensteinstr./ Am Kesselsturm fußgängerfreundlich planen
- Spielstraße (keine 30er Zone)
- Einbahnstraße als Probe zeitlich befristen zulassen

3. Verkehrsvarianten

Der beauftragte Verkehrsgutachter Runge hat 5 Varianten zur Öffnung untersucht:

Variante 1: Zweirichtungsverkehr

Variante 2: Einbahnstraße von Viersener Straße bis Peterboroughplatz

Variante 3: Einbahnstraße von Peterboroughplatz bis Viersener Straße

Variante 4: Einbahnstraße von Peterboroughplatz bis Nordgraben

Variante 5: Einbahnstraße ab Westgraben in Richtung Peterboroughplatz

Er **empfiehlt Variante 5**, da diese den Durchgangsverkehr sehr unattraktiv macht und das prognostizierte Verkehrsaufkommen von ca. 450 Kfz/ Tag dem in einer regulären Wohnstraße entspricht und somit verträglich ist. Weitere Kennzeichen der Variante sind:

- Durchfahrtsperre Lange Str. auf Viersener Str.
- 18 Parkstände können angeboten werden
- ca. 600 Kfz/ Tag auf Westgraben
- ca. 100 Kfz/ Tag auf Nordgraben
- Geringe Verkehrsmengenentwicklung
- Gering erwartete Konflikte mit Fußgängern und Radfahrern
- Überwiegend Anliegerverkehr

Die Teilnehmer merken Folgendes an:

- Parkmöglichkeit/Anfahrt Gastronomiebetriebe im oberen Bereich Lange Str. legalisieren
- Öffnung der Lange Straße ist guter Impuls für den Einzelhandel
- Schleppkurve bei Einfahrt vom Westgraben in die Lange Straße ist zu prüfen
- Lange Straße soll als verkehrsberuhigter Bereich beschildert werden
- Bewirtschaftetes Parken innerhalb der Geschäftszeiten (kostenfrei für 1 h); abends und nachts Parken ohne Beschränkung
- Beibehaltung der heutigen in beide Richtung erlaubten Befahrbarkeit für Radfahrer
- Mehrbelastung der Venloer Straße im Abschnitt Lange Straße/ Th.-Frings-Allee wird befürchtet
- Verständnisfragen zur Einbahnstraßenrichtung im Abschnitt Eligiusplatz/ Peterboroughplatz

4. Grundsätzliche Bürgeranregungen

An den 3 Vertiefungstischen wurden darüber hinaus noch grundsätzliche Anregungen und Wünsche geäußert:

- Verstärkte Polizeikontrollen wegen unerlaubtem Befahren der Fußgängerzone
- Subventionen für Geschäfte (finanzielle Anreize der Stadt für Geschäftsansiedlungen)
- Wochenmarkt auf Blauensteinstraße verschieben bzw. ausdehnen
- Zukünftig Straße pflegen (Grünflächen)
- Ansiedlung eines kleinen Kinos (Kulturevents, Hollywood-Filme)
- Keine KAG-Beiträge für die Eigentümer

5. Wie geht's weiter?

Am Ende des Abends stellte Moderator Jens Stachowitz die Frage nach der Öffnung der Langen Straße für Autos. Bei der Abstimmung streckten deutlich mehr Dülkenerinnen und Dülkener die Hände für eine Öffnung in die Höhe. Bei den Befürwortern stößt die vorgeschlagene Verkehrsführung (Variante 5) auf Zustimmung. Viele sehen in der Öffnung eine Chance für den Handel, wollen den Verkehr aber möglichst langsam führen und die Menge gering halten.

Die Verwaltung erarbeitet auf Grundlage der Anmerkungen und Anregungen einen Gestaltungsentwurf, der im Herbst 2017 sowohl den politischen Gremien als auch der Bürgerschaft erneut vorgestellt wird. Ziel ist es, zum Jahresende die Diskussion abzuschließen und bei der Bezirksregierung einen Antrag auf Städtebaufördermittel zu stellen.

Diskussion an den drei Vertiefungstischen

